

## **Für Sie gelesen**

### **Bluthochdruck-Medikamente können Diabetes-Risiko erhöhen Eine Studienanalyse zeigt Zusammenhänge auf**

Die Deutsche Diabetes-Gesellschaft (DDG) stellt eine amerikanische Analyse von 22 Studien mit insgesamt 143.000 Teilnehmern vor. Deren Analyse ergab, dass Hochdruck-Patienten nach der Verordnung bestimmter Wirkstoffgruppen häufiger an Diabetes Typ 2 erkrankt waren.

Die Rangordnung der Blutdrucksenker, mit der Bluthochdruck-Patienten während der Therapie an einem Typ-2-Diabetes erkrankten sieht wie folgt aus: Am häufigsten war dies bei harntreibenden Mitteln, den so genannten Diuretika, der Fall. Hier kam es zu 30 Prozent häufiger als unter Placebo zu einem Diabetes. Betablocker erhöhten das Risiko um 17 Prozent. Die Gruppe der Kalziumantagonisten erwies sich als neutral, während unter der Behandlung mit ACE-Hemmern 13 Prozent weniger Hochdruckpatienten an Diabetes erkrankten. Bei den Angiotensin-Antagonisten traten sogar zu 25 Prozent weniger Diabetes-Erkrankungen auf als unter dem Scheinmedikament. Damit wird bestätigt, dass Diuretika und eventuell auch Betablocker den Zuckerstoffwechsel stören, während ACE-Hemmer und Angiotensin-Antagonisten eher eine schützende Wirkung haben.

Quelle: [www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de](http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de)

Anmerkungen des Verfassers:

Zeitgleich zu der o. g. Analyse ist der Vorbericht des IQWiG zu den Antihypertensiva (Bluthochdruck-Medikamenten) erschienen, der wiederum im Widerspruch zu den Leitlinien und den Bedürfnissen von Patienten steht. Da in der o. g. Rangfolge der Hochdruck-Medikamente der Preis zunimmt, aber das Diabetesrisiko dazu umgekehrt proportional steigt, sollten Hypertoniker mit einem hohen Diabetes-Risikopotential und bereits manifestierte Diabetiker besonders wachsam sein und mögliche Wechselwirkungen mit ihrem Arzt besprechen. Vom IQWiG ist zu erwarten, dass die preiswerteren Betablocker und Diuretika bevorzugt empfohlen werden.

Der Verfasser ist selbst seit über 40 Jahren Hypertoniker und seit 9 Jahren Typ-2-Diabetiker und hat mit allen o. g. Wirkstoffen eigene Erfahrungen gesammelt und ist an einem Erfahrungsaustausch interessiert:

Feedback an: L. Rupprecht, Tel. 02133-210861, Mail: [Lothar.Rupprecht@t-online.de](mailto:Lothar.Rupprecht@t-online.de)

Lothar Rupprecht, Deutscher Diabetiker Bund LV NRW e.V.  
Tel. 02133-210861, Mail: [Lothar.Rupprecht@t-online.de](mailto:Lothar.Rupprecht@t-online.de)

12.03.2007